

Köln, den 1.12.14

Famulatur Rome, GA, USA

Zeitraum 25.8.14-25.9.14

Im Sommer habe ich eine Famulatur in der Harbin Clinic in Rome, Georgia im Bereich der Kardiologie gemacht. Man frage sich, wie ich auf diese kleine Stadt im Süden der USA komme. Das 11. Schuljahr habe ich dort auf einem Internat verbracht und stets guten Kontakt zu meiner damaligen Gastfamilie gepflegt. Da ich nach fünf Jahren gerne noch einmal Zeit mit meiner Gastfamilie verbringen wollte und gleichzeitig neugierig war, wie der Krankenausalltag bei den Amerikanern aussieht, habe ich mich entschlossen, dort einen Monat zu famulieren.

Im Vorfeld habe ich mich an Frau Harms gewandt, die mir Dokumente auf Englisch ausgehändigt hat - samt Siegel und Stempel der Universität zu Köln - , die bestätigten, dass ich eine ausgezeichnete Medizinstudentin der Uni Köln bin. Meinen Lebenslauf habe ich nach einer kurzen Recherche im Internet an die amerikanischen Vorschriften angepasst. Einen Brief mit meinem Vorhaben habe ich ebenfalls verfasst und alle Dokumente in dreifacher Ausführung an je drei Krankenhäuser in der Kleinstadt Rome per Post verschickt.

Auf meine Post und Mails hat leider keines der drei dortigen Krankenhäuser geantwortet. Daher hat mein Gastvater, der selber Hausarzt ist einige Telefonate geführt, so dass sich ein netter Kardiologe gefunden hat, den ich begleiten durfte.

Besagter Arzt hieß Dr. Rahul Garg, studierte an der renommierten John Hopkins University, war wahnsinnig nett, glänzte mit den besten Abschlüssen und konnte mir viel beibringen.

Er selbst war teilweise in allen drei Krankenhäusern unterwegs, die aber nicht weit entfernt voneinander lagen. In besagter Harbin Clinic hatte er seine Sprechstunde mit den Patienten meist einen halben Tag lang – abwechselnd vor- und nachmittags. Die andere Arbeitszeit verbrachte er dann entweder im Redmond Clinic (fußläufig, direkt gegenüber) oder im Floyd Medical Center (3 minütige Autofahrt). Dort war er entweder Im Katherterlabor tätig, musste Echos und EKGs befunden und Patienten

auf Stationen betreuen. Teilweise waren interessante Fälle dabei wie bei Schwangeren oder auch Kindern.

Die Betreuung war wirklich super. Der allererste Tag war leider sehr hektisch und stressreich, so dass mir nicht so viel erklärt und gezeigt werden konnte, aber danach wurde es deutlich besser. Ich konnte ungehemmt Fragen stellen, konnte direkt sagen, wenn mich etwas weniger interessiert hat oder nachmittags gehen, wenn ich nicht mehr aufnahmefähig war.

Mit Speisen und Getränken hat mich der Arzt gut versorgt, wobei wir auch nie wirklich eine Essenspause eingelegt haben.

Einige Patientengespräche während seiner Sprechstunde durfte ich in seiner Anwesenheit führen. Ich vermute sogar, dass ich ihm so Arbeit abnehmen konnte, da er währenddessen schon den Bericht des jeweiligen Patienten schreiben konnte.

Ich würde von mir behaupten, dass mein Englisch recht gut ist. Darüber hinaus habe ich dort einige Zeit gelebt, so dass mir mittlerweile der Dialekt nicht mehr fremd ist. Aber wenn beispielsweise ein alter Herr im Slang und am besten ohne Zähne etwas erzählt, kann es sein, dass man einiges nicht versteht. Was ich sagen möchte: Wer den Südstaatendialekt nicht kennt, könnte möglicherweise anfangs Verständnisprobleme haben bei Patientengesprächen. Dr. Garg ist ursprünglich Inder. Er redet ebenfalls mit Dialekt, aber man kann ihn sehr gut verstehen. Einige medizinische Abkürzungen waren mir teilweise fremd wie „a fib“ (Vorhofflimmern) oder DVT (tiefe Beinvenenthrombose). Aber da fragt man einmal und man weiß Bescheid!

Selbst Hand anlegen durfte ich zwar nicht oft, aber das war mir vorher bewusst. Bei dem einen oder anderen Patienten durfte ich die Kardioversion durchführen – sprich Knöpfe drücken ;-)

Vor der Reise hatte ich überlegt, mich zusätzlich im Ausland versichern zu lassen zum Beispiel bei der MLP. Ich habe mich ein wenig darüber informiert, aber es am Ende nicht gemacht, weil man wirklich praktisch nicht wirklich etwas tut – aber was will man in der Kardiologie als Famulant schon großartig machen ☺

Allerdings habe ich mir von meiner Krankenkasse schriftlich bestätigen lassen, dass diese im Krankheitsfall die Kosten im Ausland übernimmt – sicher ist sicher.

Ich hatte das Glück bei meiner Gastfamilie mein eigenes Reich zu haben. Sie wohnten etwa 10km von den Krankenhäusern entfernt. Meine Gastmutter war sogar so lieb und hat mir erlaubt ein Auto zu fahren. Daher hatte ich mir vorher im Bürgeramt einen internationalen Führerschein gegen 16€ besorgt, so dass ich sorglos fahren konnte. Ohne Auto ist man in dieser Stadt nämlich komplett aufgeschmissen. Einen Bus habe ich dort noch nie gesehen, genauso wenig wie Fahrradfahrer oder Fußgänger.

Darüber hinaus ist in der Stadt nicht wahnsinnig viel los, so dass ich ehrlich gesagt nicht weiß, wie spannend eine Famulatur dort ist, wenn man niemanden kennt. Also es gibt ein Kino, einige nette Restaurants und Cafes, ein kleines aber überschaubares Einkaufszentrum, ein süßes Städtchen, große Supermärkte, Shops und gute Bücherläden. Ein kleiner Fluss fließt dort auch, wo man schön spazieren oder Sport machen kann.

Famulanten kennen die Amis dort leider nicht, also weiß ich nicht, wie einfach es ist, ohne Vitamin B ein Angebot zu bekommen. Wenn man sich aber freundlich an Dr. Garg wendet und sagt, dass ihr mich kennt, wird er sich bestimmt erinnern und lädt euch ein. Er war nicht nur ein super Arzt, sondern auch ein toller Familienvater und Freund, mit dem ich auch gut über Privates reden konnte, solange ich wollte. Vor allem durch die indische Kultur, mit der er aufgewachsen ist, habe ich nicht nur medizinische Kenntnisse gewonnen, sondern auch viel über Menschenverständnis, Geduld und die Arbeits- und Familienwelt später nachgedacht. Es tat mir sehr gut eine Zeit lang ein komplett anderes Umfeld zu haben. Ich denke, dass diese Zeit mich in gewisser Weise noch geprägt hat.

Ich persönlich hatte eine tolle Zeit und kann euch nur empfehlen, etwas von der Welt zu sehen solange ihr noch könnt ☺

Kontakt Arzt: Dr. Rahul Garg

Tel: 706.235.3855

Adresse: 504 Redmond Road, Rome, GA 30165

Kontakt: Caroline Behr

Caroline.behr@gmx.de